

Bericht für die Mitgliederversammlung des LvPEH

Bei der vorgezogenen Mitgliederversammlung im Sommer 2009 kam nur noch ein 4-köpfiger Notvorstand zustande. Vorausgegangen war monatelanges Hickhack mit einer EX-IN-Gruppe, die Hans-Jürgen Wittek bei der Mitgliederversammlung 2008 rekrutiert hatte. Es waren sozusagen unsere besten Leute: Klemens, Tom, Renate, Sylvia, Rüdiger, Regina, die sich für die EX-IN-Idee begeistern ließen und fortan für die Arbeit eines Landesverbandes Psychiatrie-Erfahrener nicht mehr zu haben waren.

Von dieser EX-IN-Gruppe hörten wir nach dem im Frühjahr 2009 angekündigten Umsturz plötzlich gar nichts mehr. Rüdiger Matthes trat 3 Tage vor den geplanten Neuwahlen aus der Vorstandsarbeit zurück. Die Leute aus der EX-IN-Gruppe sind erst gar nicht zu den vorgezogenen Neuwahlen gekommen. „Heidi Höhn hat den Vorstand des LvPEH platt gemacht. Das hat sie davon, wenn sie gegen EX-IN ist.“ Niemand wollte sich zu diesem Zeitpunkt in den zerstrittenen Vorstand des LvPEH wählen lassen.

Der verbliebene Vorstand, Heidi und Sylvia, Alexandra und Jörg, musste dann erst einmal in dieser sehr schwachen Besetzung weitermachen. Bis Dezember 2009 hatten wir über Monate nicht einmal die dritte Stimme für gültige Vorstandsbeschlüsse, weil Alexandra und Jörg krankheitsbedingt über einige Zeit total ausfielen.

Merkwürdig war dann auch unser Hessentreffen im Herbst 2009. Die Luft war ganz einfach raus. Dieses Hessentreffen hatte das Thema Selbsthilfegruppen: Grundsätze, Ziele, Möglichkeiten, Vernetzung. Es wurde begonnen, ein Anschreiben zu formulieren, welches auf unseren mit viel Schwung geplanten 1. Selbsthilfetag am Pfingstsonntag im Gewerkschaftshaus hinweisen sollte. Diese spezielle Einladung an die Selbsthilfegruppen zum Hessentreffen wurde nie verschickt.

So stand diese anfangs mit so viel Freude geplante Veranstaltung unter keinem guten Stern. Anfang 2010 mussten wir dann unseren 1. Selbsthilfetag, für dessen Planung ich schon eine Menge Arbeit geleistet hatte, absagen, was mir insbesondere Marcel sehr übel genommen hat. Wir übernahmen die Referenten und Gäste, die bereits zugesagt hatten, in das 10. Hessentreffen im Spenerhaus und ließen den geplanten künstlerischen Rahmen und die Einladung zur Präsentation der Arbeit der Selbsthilfegruppen ganz einfach weg. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Auch der Vertrag mit der Selbsthilfegruppe Forum Schmiede e.V. zur Ausführung der Verwaltungsarbeiten gegen eine monatliche Summe von 200 € blieb in der Schublade. Meine Befürchtungen, dass wir das genehmigte Geld zurückgeben müssen, wenn wir es nicht ausgegeben haben, bewahrheiteten sich nicht. Für 2010 wurde dieser Betrag von der GKV wieder bewilligt, so dass die unumgänglichen Verwaltungsaufgaben ab 2009 und in Zukunft honoriert werden können. Ich erhoffe mir dadurch Entlastung, denn ich will und kann das nicht mehr alles alleine stemmen. Es ist täglich etwas für den LvPEH zu tun. Die Koordination der lästigen Verwaltungsarbeiten nimmt mir meine ganze Freizeit.

Mit der Neuauflage der Wiesbadener Psychose-Seminare Anfang 2010 kam wieder Hoffnung auf und Bewegung in die Szene. Alexander Kummer ließ sich am 29.1.2010 in den Vorstand nachwählen. Dies teilten wir am 1. März in einem Mitgliederbrief mit.

Sylvia und ich bekamen am 12.5.2010 in Hanau bei einer hochrangigen Tagung des LWV die Gelegenheit, in einem 5-Minuten-Referat unsere Meinung zum Thema Inklusion zu sagen. Wir hatten positive Resonanz von den uns bekannten Fachleuten. Die Referate sind auf unserer Website nachzulesen.

Mit den Kräften der Selbsthilfegruppe Forum Schmiede e.V. habe ich neben der gesamten Verwaltungsarbeit folgende Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Vorstand des LvPEH durchgeführt:

- Mitgliederbrief am 1.3.2010 (ging an alle)
- Seminarwoche im Schlophenhof 8.-15.4. 2010 mit Ulrich Lück und Wolfgang Meiser
- Einladung und Durchführung des 10. Hessentreffens am 22.5.2010 im Spenerhaus
- Grillfest der Selbsthilfegruppen am 17.7.2010 im Lehenshof (Zeitungsartikel)
- Teilnahme am 1. Bundesweiten Budgettag am 16.10.2010 (Zeitungsartikel)
- Einladung zur Mitgliederversammlung am 30.10.2010

Anfang August traf sich der Vorstand des LvPEH mit Alice Halmi aus Berlin in Frankfurt. Wir haben am 5.8.2010 beschlossen Mitherausgeber der PatVerfü zu werden.

Ich bin der Ansicht, dass wir mit der PatVerfü und dem Persönlichen Budget die Möglichkeit, haben, auf das bestehende psychiatrische System und das gemeindepsychiatrische Umfeld Einfluss zu nehmen.

Über Ulrich Lück bin ich mit einigen Aktiven in Thüringen und Bayern verhandelt. Wir trafen uns im August in Freienfels. (s. Artikel in der PSU)

Ich berate telefonisch zum Persönlichen Budget und nehme Beschwerden entgegen, die allerdings meist im Sande verlaufen, weil die Anrufer keine konkreten Angaben machen wollen.

Ich hinterfrage inzwischen den Sinn der Tagungen und Seminare, die mir angeboten werden und gehe nur noch da hin, wo auch Betroffene zu Wort kommen.

Geplant ist am 11.11.2010 in Frankfurt auf dem Römerberg am Gerechtigkeitsbrunnen eine Demo anlässlich der Jubiläumsveranstaltung der DGSP. Die Themen der Tagung sind derart unverbindlich, dass wir auf die Forderung der UN-Behindertenrechtskonvention „Schluss mit Zwang und Zwangsbehandlung“, die ja schließlich von den in der DGSP organisierten Mitarbeitern ausgeführt werden, hinweisen wollen.

Schlussendlich werden am 12.11. 2010 auf unser Betreiben bei der Tagung der DGSP zwei Angehörige und zwei Betroffene an der Podiumsdiskussion mit Dr. Aderhold teilnehmen, was bisher als Streitgespräch zwischen zwei Profis angedacht war.

Ich bringe mich in folgende Gremien ein:

Psychosozialer Ausschuss der Stadt Wiesbaden
Psychiatriebeirat des RTK
Kreisgruppensitzungen des PARITÄTISCHEN